

Bemerkenswerte Zikaden-Nachweise (Hemiptera: Auchenorrhyncha) aus zwei Europaschutzgebieten in Niederösterreich

Egon Lind^{1,*}, Werner E. Holzinger², Elisabeth Huber², Emanuel Kern³ & Gernot Kunz^{3,4}

¹VINCA – Vienna Institute for Nature Conservation & Analyses, Gießergasse 6/7, 1090 Wien, Österreich

²ÖKOTEAM – Institute for Animal Ecology and Landscape Planning, Bergmannsgasse 22, 8010 Graz, Österreich

³Institute of Biology, University of Graz, Universitätsplatz 2, 8010 Graz, Österreich

⁴Universalmuseum Joanneum, Studienzentrum Naturkunde, Weinzötlstraße 16, 8045 Graz, Österreich

*Corresponding author, E-mail: egon.lind@vinca.at

Lind E., Holzinger W. E., Huber E., Kern E. & Kunz G. 2025. Bemerkenswerte Zikaden-Nachweise (Hemiptera: Auchenorrhyncha) aus zwei Europaschutzgebieten in Niederösterreich. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 9/1: 63–84.

Online seit 30 Dezember 2025

Abstract

Remarkable records of true hoppers (Hemiptera: Auchenorrhyncha) from two Natura 2000 sites in Lower Austria. Protected areas serve as essential refuges for many animal and plant species, especially within intensively used landscapes. Small and highly specialized species depend on these areas and their consistently extensive management due to their in some cases limited mobility and their narrow habitat requirements. The results of leafhopper and planthopper surveys conducted in 2025 within the Natura 2000 reserve "Feuchte Ebene-Leithaauen" and "Pannonicische Sanddünen" highlight this importance and provide an opportunity to expand current knowledge on the ecology and host-plant relationships of rare species. In total, 203 species from 10 families were recorded. *Chloriona clavata* and *Paralimnus lugens* are reported for the first time from Austria. In addition to several records of species of considerable conservation relevance, the findings of *Eurhadina saageri*, *Glossocratus foveolatus*, *Litemixia pulchripennis*, *Macropis impura*, *Kelisia brucki*, and *Kelisia henschii* represent the first records of these species in the federal state of Lower Austria.

Keywords: leafhoppers, planthoppers, new records, hostplants, nature conservation, biodiversity, iNaturalist

Zusammenfassung

Schutzgebiete stellen in der von intensiver Nutzung geprägten Landschaft Ostösterreichs für viele Tier- und Pflanzenarten wichtige Refugien dar. Kleine und hochspezialisierte Arten sind durch ihre meist geringe Mobilität und spezifischen Lebensraumansprüchen oft im besonderen Maße von Schutzgebieten und deren kontinuierlich extensiven Belebtschaftung bzw. Pflege abhängig. Die Ergebnisse zikadenkundlicher Untersuchungen im Jahr 2025 in den Europaschutzgebieten Feuchte Ebene-Leithaauen und Pannonicische Sanddünen unterstreichen diese Wichtigkeit und bieten Möglichkeit, den Kenntnisstand zu Ökologie und Futterpflanzenbeziehungen seltener Arten zu verbessern. Insgesamt wurden 203 Arten aus 10 Familien nachgewiesen. *Chloriona clavata* und *Paralimnus lugens* werden erstmals für Österreich publiziert. Neben Nachweisen einiger naturschutzfachlich höchst relevanter Arten stellen die Funde von *Eurhadina saageri*, *Glossocratus foveolatus*, *Litemixia pulchripennis*, *Macropis impura*, *Kelisia brucki* und *Kelisia henschii* Erstnachweise für das Bundesland Niederösterreich dar.

Einleitung

Zikaden kommen in Mitteleuropa in allen terrestrischen Lebensräumen vor und zählen dabei zu den abundantesten Insektengruppen im Grünland (Holzinger et al. 2003, Holzinger & Nickel 2008, Nickel 2003, Nickel et al. 2002). Als Pflanzensaftsauger sind sie je nach Spezialisierungsgrad auf das Vorkommen gewisser Pflanzen und Lebensräume angewiesen. Seltene und naturschutzfachlich relevante Arten sind meist an nur eine Futterpflanze gebunden und verfügen in vielen Fällen nur über geringe Ausbreitungsfähigkeiten. Dies bedingt eine hohe Sensibilität gegenüber Nutzungsänderungen ihrer oftmals ohnehin nur mehr inselhaft vorkommender Lebensräume und macht sie zu einer bestens geeigneten Indikatorgruppe im Grünland (Achtziger et al. 2014). Viele anspruchsvolle und seltene Arten sind nur noch aus Schutzgebieten und aus seit langer Zeit extensiv oder gar nicht mehr bewirtschafteten Resten der alten Kulturlandschaft bekannt (Holzinger 2009, Nickel 2019). Diese Gebiete beherbergen sowohl die erforderlichen, vielerorts selten gewordenen Futterpflanzen als

auch – durch ihr extensives Management – geeignete Lebensraumbedingungen für den Erhalt von Reliktpopulationen seltener Arten, selbst wenn deren Futterpflanzen regional noch häufig vorkommen, in einer ansonsten von intensiver Nutzung geprägten Landschaft.

Im Zuge zikadenkundlicher Untersuchungen in den Europaschutzgebieten Pannonische Sanddünen und Feuchte Ebene-Leithaauen konnten im Jahr 2025 einige seltene und naturschutzfachlich relevante Zikadenarten, aber auch faunistische Besonderheiten nachgewiesen werden. Diese werden nachfolgend beschrieben und ihre Bindung zu ihren Lebensräumen thematisiert. Für je einen Teilbereich der beiden Europaschutzgebiete, nämlich dem Herrngras bei Moosbrunn, einem Feuchtwiesen- und Niedermoorkomplex innerhalb des Europaschutzgebiets Feuchte Ebene-Leithaauen, und der Weikendorfer Remise (inklusive des geplanten Erweiterungsgebietes Große Remise Obersiebenbrunn) innerhalb des Europaschutzgebiets Pannonische Sanddünen werden Artenlisten vorgelegt.



Abb. 1: Mit Rindern beweideter Bereich im Naturschutzgebiet Weikendorfer Remise. / *Cattle-grazed area in the nature reserve Weikendorfer Remise.* 5.8.2025, © Egon Lind.

Material und Methoden

Die Zikaden wurden über eine Vegetationsperiode an mehreren Terminen mittels Streifkescher und Insektensauger aber auch mit Hilfe von Lichtfang erfasst (für eine Übersicht der Erfassungsmethoden siehe Kunz et al. 2011). Belegexemplare befinden sich in den Sammlungen der Autoren. Zur Fotodokumentation der lebenden Individuen wurden spiegellose Kameras der Marke Canon, ausgestattet mit dem MP-E 65 mm Lupenobjektiv und einem Makro-Ringblitz MR-14EX II verwendet. Für die Verifizierbarkeit der Bestimmungen wurde die Mehrzahl der Tiere im Labor genitalmorphologisch untersucht, zusammen mit bestimmungsrelevanten Merkmalen abfotografiert und auf die Meldeplattform [iNaturalist](#) hochgeladen. Schichtmakrofotografie-Aufnahmen wurden mit dem Keyence VHX-7100-Digitalmikroskop im Studienzentrum Naturkunde des Universalmuseums Joanneum in Graz durchgeführt.

Zur Bestimmung auf Artniveau wurden die Standardwerke von Biedermann & Niedringhaus (2004) sowie Holzinger et. al. (2003) verwendet.

Ergebnisse

Europaschutzgebiet Pannonische Sanddünen: Weikendorfer Remise

Große Teile der Weikendorfer Remise wurden bereits 1927 unter Schutz gestellt (Selbach 1977, Wiesbauer 2002). Es ist somit das älteste Naturschutzgebiet Österreichs. Das Gebiet umfasst überregional bedeutsame pannoniche Steppen- und Sandlebensräume, insbesondere ausgedehnte Vorkommen des prioritären FFH-Lebensraumtyps Subpannonische Steppen-Trockenrasen (6240*). Die wald-

freien Bereiche wurden seit dem Ende der traditionellen Beweidung mit Behirtung zum Großteil durch einschürtige Mahd gepflegt, um einer Sukzession und Verbuschung entgegenzuwirken (Schernhammer 2023). Die Wiederaufnahme extensiver Beweidung durch Rinder in Teilbereichen des Schutzgebiets seit wenigen Jahren brachte ein strukturreiches Mosaik aus Sand-Weiderasen und Federgrassteppe hervor (siehe Abb. 1). Derzeit ist eine Erweiterung des Naturschutzgebiets Weikendorfer Remise in Planung, diese Erweiterung trägt den Namen Große Remise Obersiebenbrunn. Die Erhebungen der Zikaden fanden in beiden Gebieten statt, also sowohl im Naturschutzgebiet als auch in der Fläche der geplanten Erweiterung. Beide Gebiete zusammengenommen werden in Folge als Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise bezeichnet, um es damit auch namentlich von der engeren Umgrenzung des Naturschutzgebietes zu unterscheiden.

Im Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise konnten im Jahr 2025 durch den Erstautor 98 Arten (davon zwei nur auf Gattungsniveau bestimmt) aus acht Familien nachgewiesen werden (Tab. 1). Gemäß der Roten Liste von Holzinger (2009) gelten neun als „vom Aussterben bedroht“ (CR), elf als „stark gefährdet“ (EN) und neun als „gefährdet“ (VU). Zehn Arten fallen in die Kategorie „Datenlage ungenügend“ (DD).

Tab. 1: Im Jahr 2025 von E. Lind erfasste Zikaden (Auchenorrhyncha) im Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise. Familien, Gattungen und Arten sind alphabetisch gereiht. Rote Liste Ö = Roten Liste der Zikaden Österreichs (Holzinger 2009); Rote Liste Kategorien: CR = vom Aussterben bedroht, EN = stark gefährdet, VU = gefährdet, NT = potenziell gefährdet, DD = Datenlage ungenügend, LC = nicht gefährdet; NE = nicht eingestuft, * = Erstfund für Niederösterreich. / Auchenorrhyncha documented in 2025 by E. Lind in the nature reserve Weikendorfer Remise. Families, genera, and species are listed alphabetically. Rote Liste Ö = Red List of true hoppers in Austria (Holzinger 2009); Red List categories: CR = critically endangered, EN = endangered, VU = vulnerable, NT = near threatened, DD = data deficient, LC = least concern, NE = not evaluated; * = first record for Lower Austria.

Nr.	Taxon	Deutscher Name	Rote Liste Ö
	Unterordnung Fulgoromorpha	Spitzkopfzikaden	
	Familie Achilidae	Rindenzykaden	
1	<i>Cixidia pilatoi</i> D'Urso & Guglielmino, 1995	Echte Rindenzykade	EN
	Familie Cixidae	Glasflügelzykaden	
2	<i>Cixius wagneri</i> China, 1942	Südliche Glasflügelzykade	CR
3	<i>Hyalesthes philesakis</i> Hoch, 1986	Griechische Glasflügelzykade	CR
4	<i>Reptalus cuspidatus</i> (Fieber, 1876)	Östliche Glasflügelzykade	VU
	Familie Delphacidae	Spornzykaden	
5	<i>Chloriona</i> sp.	-	
6	<i>Delphax crassicornis</i> (Panzer, 1796)	Bunte Schilfspornzykade	EN
7	<i>Euides basilinea</i> (Germar, 1821) = <i>E. speciosa</i> (Bohemian, 1845)	Schöne Schilfspornzykade	NT
8	<i>Eurybregma nigrolineata</i> Scott, 1875	Zebraspornzikade	LC
9	<i>Eurysa lineata</i> (Perris, 1857)	Streifenspornzikade	VU
10	<i>Jassidaeus lugubris</i> (Signoret, 1865)	Zwergspornzykade	CR
11	<i>Javesella pellucida</i> (Fabricius, 1794)	Wiesenspornzikade	LC
12	<i>Kelisia monoceros</i> Ribaut, 1934	Einhorn-Spornzikade	VU
13	<i>Laodelphax striatella</i> (Fallén, 1826)	Wanderspornzikade	LC
14	<i>Metropis inermis</i> Wagner, 1939	Steppenspornzikade	EN
15	<i>Toya propinqua</i> (Fieber, 1866)	Südliche Spornzykade	NT
	Familie Dictyopharidae	Laternenträger	
16	<i>Dictyophara europaea</i> (Linnaeus, 1767)	Europäischer Laternenträger	VU
	Familie Tropiduchidae	Mückenzykaden	
17	<i>Trypetimorpha occidentalis</i> Huang & Bourgoin, 1993	Sechspunkt-Mückenzykade	EN
	Unterordnung Cicadomorpha	Rundkopfzikaden	
	Familie Aphrophoridae	Schaumzykaden	
18	<i>Neophilaenus campestris</i> (Fallén, 1805)	Feldschaumzykade	LC
19	<i>Neophilaenus infumatus</i> (Haupt, 1917)	Steppenschaumzykade	CR
20	<i>Neophilaenus lineatus</i> (Linnaeus, 1758)	Grasschaumzykade	LC
21	<i>Neophilaenus modestus</i> (Haupt, 1922)	Spitzkopf-Schaumzykade	CR
22	<i>Philaenus spumarius</i> (Linnaeus, 1758)	Wiesenschaumzykade	LC
	Familie Cercopidae	Blutzykaden	
23	<i>Cercopis sanguinolenta</i> (Scopoli, 1763)	Bindenblutzykade	LC

Nr.	Taxon	Deutscher Name	rote Liste Ö
	Familie Cicadellidae	Zwergzikaden	
24	<i>Allygidius atomarius</i> (Fabricius, 1794)	Ulmenbaumzirpe	NT
25	<i>Allygidius furcatus</i> (Ferrari, 1882)	Östliche Gabelbaumzirpe	EN
26	<i>Allygus communis</i> Ferrari, 1882	Eichenbaumzirpe	LC
27	<i>Allygus mixtus</i> (Fabricius, 1794)	Gemeine Baumzirpe	LC
28	<i>Allygus modestus</i> Scott, 1876	Auenbaumzirpe	LC
29	<i>Anaceratagallia laevis</i> Ribaut, 1935	Südliche Dickkopfzikade	CR
30	<i>Anoplotettix horvathi</i> Metcalf, 1955 = <i>A. kofleri</i> Dlabola, 1997	Horvaths Kragenzirpe	NT
31	<i>Arboridia velata</i> (Ribaut, 1952)	Segelblattzikade	VU
32	<i>Arocephalus languidus</i> (Flor, 1861)	Zwerggraszirpe	LC
33	<i>Artianus interstitialis</i> (Germar, 1821)	Stirnbandzirpe	LC
34	<i>Athysanus argentarius</i> Metcalf, 1955	Große Graszirpe	LC
35	<i>Austroagallia sinuata</i> (Mulsant & Rey, 1855)	Zweifleck-Dickkopfzikade	LC
36	<i>Balcanocerus larvatus</i> (Herrick-Schäffer, 1837)	Große Schlehenwinkerzikade	NT
37	<i>Balclutha calamagrostis</i> Ossiannilsson, 1961	Reitgras-Winterzirpe	LC
38	<i>Balclutha saltuella</i> (Kirschbaum, 1868)	Südliche Winterzirpe	DD
39	<i>Calamotettix taeniatus</i> (Horvath, 1911)	Rohrzirpe	DD
40	<i>Chlorita dumosa</i> (Ribaut, 1933)	Thymian-Blattzikade	EN
41	<i>Cicadula placida</i> (Horváth, 1897)	Falsche Seggenzirpe	VU
42	<i>Diplocolenus frauenfeldi</i> (Fieber, 1869)	Östliche Graszirpe	VU
43	<i>Doratura exilis</i> Horváth, 1903	Zwergdolchzirpe	EN
44	<i>Doratura horvathi</i> Wagner, 1939	Thüringer Dolchzirpe	CR
45	<i>Doratura impudica</i> Horváth, 1897	Große Dolchzirpe	NT
46	<i>Doratura stylata</i> (Boheman, 1847)	Wiesendolchzirpe	LC
47	<i>Dorycephalus baeri</i> Kouchakewich, 1866	Schwartzikade	CR
48	<i>Dryodurgades reticulatus</i> (Herrick-Schäffer, 1834)	Wicken-Dickkopfzikade	EN
49	<i>Edwardsiana lamellaris</i> (Ribaut, 1931)	Lamellenlaubzikade	DD
50	<i>Edwardsiana rosae</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeine Rosenlaubzikade	LC
51	<i>Emelyanoviana mollicula</i> (Boheman, 1845)	Schwefelblattzikade	LC
52	<i>Enantiocephalus cornutus</i> (Herrick-Schäffer, 1838)	Kahnzirpe	NT
53	<i>Eupelix cuspidata</i> (Fabricius, 1775)	Löffelzikade	NT
54	<i>Eupteryx atropunctata</i> (Goeze, 1778)	Bunte Kartoffelblattzikade	LC
55	<i>Eupteryx curtisi</i> Flor, 1861	Südliche Ziestblattzikade	LC
56	<i>Eurhadina kirschaumi</i> Wagner, 1937	Traubeneichen-Elfenzikade	DD
57	<i>Eurhadina pulchella</i> (Fallén, 1806)	Schöne Elfenzikade	LC
58	<i>Eurhadina saageri</i> * Wagner, 1937	Wagner-Elfenzikade	DD
59	<i>Euscelidius schenckii</i> (Kirschbaum, 1868)	Große Brachzirpe	DD
60	<i>Euscelis incisus</i> (Kirschbaum, 1858)	Wiesenkleezirpe	LC
61	<i>Fruticidia bisignata</i> (Mulsant & Rey, 1855)	Obstblattzikade	DD
62	<i>Graphocraerus ventralis</i> (Fallén, 1806)	Punktierte Graszirpe	LC
63	<i>Hardya tenuis</i> (Germar, 1821)	Dornschnäbelzirpe	LC
64	<i>Henschia collina</i> (Boheman, 1850)	Ödlandgraszirpe	NT
65	<i>Hephatus freyi</i> (Fieber, 1868)	Frey's Maskenzikade	DD
66	<i>Jassargus obtusivalvis</i> (Kirschbaum, 1868)	Mainzer Spitzkopfzirpe	LC
67	<i>Jassargus pseudocellaris</i> (Flor, 1861)	Wiesen-Spitzkopfzirpe	LC
68	<i>Limotettix striola</i> (Fallén, 1806)	Sumpfriedzirpe	VU
69	<i>Macropsis vicina</i> (Horváth, 1897)	Silberpappel-Maskenzikade	DD
70	<i>Macrosteles quadripunctulatus</i> (Kirschbaum, 1868)	Sandwanderzirpe	NT
71	<i>Macrosteles sexnotatus</i> (Fallén, 1806)	Wiesenwanderzirpe	LC
72	<i>Maiestas schmidtgeni</i> (Wagner, 1939)	Hundszahn-Graszirpe	EN
73	<i>Metidiocerus rutilans</i> Kirschbaum, 1868	Rötliche Winkerzikade	LC
74	<i>Mocydia crocea</i> (Herrick-Schäffer, 1837)	Safrangraszirpe	LC
75	<i>Mocydiopsis intermedia</i> Remane, 1961	Rispenmärzzirpe	NT
76	<i>Mocydiopsis longicauda</i> Remane, 1961	Triftenmärzzirpe	NT
77	<i>Neoaliturus</i> sp.	-	-
78	<i>Oncopsis flavidollis</i> (Linnaeus, 1761)	Gemeine Birkenmaskenzikade	LC
79	<i>Oncopsis subangulata</i> (Sahlberg, 1871)	Herzmaskenzikade	LC
80	<i>Paramesus major</i> Haupt, 1927	Östliche Strandsimsen-zirpe	CR

Nr.	Taxon	Deutscher Name	Rote Liste Ö
81	<i>Penestragania apicalis</i> (Osborn & Beamer, 1898)	Gleditschien-Lederzikade	NE
82	<i>Planaphrodes trifasciata</i> (Fourcroy, 1785) sensu Ribaut, 1952	Heideerdzikade	LC
83	<i>Platymetopius complicatus</i> Nast, 1972	Verkannte Schönzirpe	NT
84	<i>Platymetopius major</i> (Kirschbaum, 1868)	Große Schönzirpe	NT
85	<i>Platymetopius undatus</i> (De Geer, 1773)	Flaggenschönzirpe	EN
86	<i>Psammotettix alienus</i> (Dahlbom, 1850)	Wandersandzirpe	LC
87	<i>Psammotettix confinis</i> (Dahlbom, 1850)	Wiesensandzirpe	LC
88	<i>Psammotettix helvolus</i> (Kirschbaum, 1868)	Löffel-Sandzirpe	LC
89	<i>Rhoananus hypochlorus</i> (Fieber, 1869)	Grüne Steppenzirpe	EN
90	<i>Rhopalopyx vitripennis</i> (Flor, 1861)	Grüne Schwingelzirpe	LC
91	<i>Stenidiocerus poecilus</i> (Herrich-Schäffer, 1835)	Bunte Winkerzikade	NT
92	<i>Thamnotettix exemptus</i> Melichar, 1896	Große Eichenzirpe	LC
93	<i>Turrutus socialis</i> (Flor, 1861)	Triftengraszirpe	LC
94	<i>Typhlocyba quercus</i> (Fabricius, 1777)	Leopardenblattzikade	LC
95	<i>Utecha trivia</i> (Germar, 1821)	Triftenzikade	VU
96	<i>Zygina hyperici</i> (Herrich-Schäffer, 1836)	Gemeine Johanniskrautzikade	LC
97	<i>Zygina tithide</i> Ferrari, 1882	Piemontfeuerzikade	DD
98	<i>Zyginidia pullula</i> (Boheman, 1845)	Östliche Blattzikade	LC

Nachfolgend werden einige der naturschutzfachlich besonders relevanten Zikaden-Arten bzw. die faunistischen Besonderheiten des Untersuchungsgebietes Weikendorfer Remise näher beschrieben. Neben diesen aktuellen Funden aus dem Gebiet werden fallweise auch weitere bislang unveröffentlichte Nachweise aus der Datenbank Hopperbase des Ökoteams der jeweiligen Art aus Niederösterreich und dem Burgenland in chronologischer Reihenfolge angeführt.

Zwergspornzikade *Jassidaeus lugubris* (Signoret, 1865) (Abb. 2)

> 5 Adulте, E. Lind leg. & det., 3.4.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf, Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise, 48,2948°N, 16,7428°E, 152 m a.s.l., iNaturalist, Sandtrockenrasen.

Diese Art lebt in Trockenrasen an Süßgräsern der Schafschwingel-Verwandtschaft (*Festuca ovina* agg.), wo sie aufgrund ihrer Phänologie, geringen Größe, aber auch ihrer natürlichen Seltenheit oft unbemerkt bleibt. Nach Nickel (2019) ist auch sie mit extensiver Beweidung, vor allem Schafbeweidung, assoziiert. Sie wurde im Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise an mehreren Standorten nachgewiesen.



Abb. 2: Weibchen von *Jassidaeus lugubris* in dorsolateraler Ansicht. / Female of *Jassidaeus lugubris* in dorsolateral view. Weikendorfer Remise, 3.4.2025, © Egon Lind.

Sechspunkt-Mückenzikade *Trypetimorpha occidentalis* Huang & Bourgoin, 1993 (Abb. 3)

1 ♀ (makropter), G. Kunz leg. & det., 21.8.2008, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf, Naturschutzgebiet Wacholderheide Obersiebenbrunn, 48,2867°N, 16,7267°E, 152 m a.s.l., [iNaturalist](#), Trockenrasen.

> 10 AdulTE, 4 Nymphen, E. Lind leg. & det., 2.7.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf, Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise, 48,2949°N, 16,7437°E, 152 m a.s.l., [iNaturalist](#), Trockenrasenbrache.

Die in Österreich unverwechselbare Mückenzikade saugt oligophag 1. Grades an *Calamagrostis epigejos*, *Stipa* sp., *Elytrigia* sp., möglicherweise aber auch an weiteren hochwüchsigen Süßgräsern (Holzinger 2009). Die stark gefährdete Art ist derzeit aus Österreich nur von etwa einem Dutzend Trockenstandorten aus dem pannonicischen Raum bekannt.



Abb. 3: *Trypetimorpha occidentalis*: adult (links) und juvenil (rechts). / *Trypetimorpha occidentalis*: adult specimen (left) and juvenile (right). Weikendorfer Remise, 21.8.2008, © Gernot Kunz (links/left), 2.7.2025, © Egon Lind (rechts/right).



Abb. 4: *Neophilaenus modestus* ist an dem lang ausgezogenen Kopf erkennbar. / *Neophilaenus modestus*, recognizable by its distinctly elongated head. Weikendorfer Remise, 21.8.2008, © Gernot Kunz (links/left); Hundsheimer Berg, 8.10.2025, © Egon Lind (rechts/right).

Spitzkopf-Schaumzikade *Neophilaenus modestus* (Haupt, 1922) (Abb. 4)

1 ♂, G. Kunz leg. & det., 21.8.2008, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf, Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise, 48,2962°N, 16,7423°E, 152 m a.s.l., [iNaturalist](#), Trockenrasen.

3 ♂, 8.10.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Hundsheimer Berg, 48,1219°N, 16,9361°E, 375 m a.s.l., [iNaturalist](#), Trockenrasen.

1 ♂, 16.10.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Braunsberg, 48,1518°N, 16,9540°E, 250 m a.s.l., [iNaturalist](#), Trockenrasen.

Die nur von wenigen Fundorten in Österreich bekannte Art (Hainburger Berge, Marchfeld, Nationalpark Thayatal) (Kunz 2010) wird in der Roten Liste der Zikaden Österreichs als vom Aussterben bedroht geführt. Sie ist ein Besiedler von pannonicischen Steppen und Binnendünen.

Thüringer Dolchzirpe *Doratura horvathi* Wagner, 1939 (Abb. 5)

K. Thaler & E. Meyer leg., L. Schlosser det., 22.8.–23.9.1988, Österreich, Burgenland, Bezirk Neusiedl am See, Nickelsdorfer Heide, 47,9547°N, 17,0572°E, 160 m a.s.l.

K. Thaler & E. Meyer leg., L. Schlosser det., 2.–27.7.1988, Österreich, Burgenland, Bezirk Neusiedl am See, Mönchhofer Hutweide, 47,9194°N, 16,975°E, 155 m a.s.l.

W. Holzinger leg. & det., 14.7.1993, Österreich, Burgenland, Bezirk Neusiedl am See, Hackelsberg, 47,95°N, 16,766°E, 180 m a.s.l.

W. Rabitsch leg., W. Holzinger det., 6.–27.7.2001, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Hof am Leithaberge, Sachberg, 47,9405°N, 16,5866°E.

W. Rabitsch leg., W. Holzinger det., 6.–27.7.2001, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Wolfsthal, 48,1311°N, 16,9975°E, 162 m a.s.l.

G. Kunz leg. & det., 3.8.2004, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf, Naturschutzgebiet Weikendorfer Remise, 48,2968°N, 16,7401°E, 152 m a.s.l., [iNaturalist](#), Sandtrockenrasen.

G. Kunz leg. & det., 21.8.2008, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf, Naturschutzgebiet Sandberge Oberweiden, 48,2827°N, 16,8319°E, 157 m a.s.l., [iNaturalist](#), Sandtrockenrasen.

E. Huber, W. Holzinger & L. Schlosser leg. & det., 27.8.2019, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Hundsheimer Berg, Hexenberg, 48,125°N, 16,9333°E, ca. 400 m a.s.l.

1 ♂, E. Lind leg. & det. 5.8.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf, Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise, 48,2955°N, 16,7453°E, 152 m a.s.l., [iNaturalist](#), Sandtrockenrasen.



Abb. 5: Männchen von *Doratura horvathi*. / Male of *Doratura horvathi*. Weikendorfer Remise, 5.8.2025, © Egon Lind.

Doratura horvathi zählt in Österreich zu den seltensten und nur lokal in Ostösterreich verbreiteten Zikadenarten (Holzinger 2009). Nachweise liegen nur aus wenigen Gebieten in Niederösterreich und dem Burgenland vor. Ökologisch ist *D. horvathi* eng an xerotherme Offenlebensräume gebunden. Sie lebt am Echten Wiesenhafer (*Avenula pratensis*) und zeigt dabei eine deutliche Präferenz für extensiv beweidete Sand- und Kalkmagerrasen (Holzinger 2009, Nickel 2019).

Im Europaschutzgebiet Pannonische Sanddünen wurde *D. horvathi* bereits im Jahr 1960 durch Remane (Holzinger & Remane 1994) im Naturschutzgebiet Sandbergen Oberweiden sowie erneut im Jahr 2004 durch Kunz in den Naturschutzgebieten Weikendorfer Remise und Sandberge Oberweiden nachgewiesen. Der aktuelle Fund auf der Weikendorfer Remise bestätigt nicht nur die

anhaltende Präsenz der Art im Gebiet, sondern unterstreicht auch die ökologische Eignung des gegenwärtigen Managements. Insbesondere die extensive Beweidung trägt maßgeblich zur Erhaltung der für *D. horvathi* wichtigen Habitateigenschaften und dürfte die Bestandsstabilität der Art jedenfalls begünstigt haben.

Schwertzikade *Dorycephalus baeri* Kouchakewich, 1866 (Abb. 6)

> 20 Nymphen, E. Lind leg., E. Lind & H. Nickel det., 31.7.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf, Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise, 48,2956°N, 16,7462°E, 152 m a.s.l., [iNaturalist](#), Sand-Weiderasen mit Federgras (*Stipa* sp.).

Diese in Mitteleuropa äußerst seltene Zikadenart hat ihr Hauptverbreitungsgebiet in den Steppen Osteuropas und Zentralasiens (Novikov et al. 2006). In Europa ist sie nur von wenigen Fundorten in Russland, Ungarn, Tschechien und Österreich bekannt (Zahniser & Dietrich 2013). Die monophag an Federgräsern (*Stipa* sp.) lebende Zikade ist eng an in Österreich seltene Steppenlebensräume gebunden, welche außerhalb von Schutzgebieten durch Intensivierung der Landnutzung aber auch durch Sukzession stark bedroht sind (Holzinger 2009).



Abb. 6: Erste Lebendaufnahmen von Nymphen von *Dorycephalus baeri* in dorsolateraler (links) und lateraler (rechts) Ansicht. / First live photographs of nymphs of *Dorycephalus baeri* in dorsolateral (left) and lateral (right) view. Weikendorfer Remise (Rinderweide), 31.7.2025, © Egon Lind.

Neben dem einzigen historischen Nachweis aus Mödling (Niederösterreich) vor mehr als 100 Jahren (Wagner & Franz 1961) lagen bisher nur Funde vom Hexenberg (Hainburger Berge, erstmals nachgewiesen durch W. Waitzbauer 1988, zuletzt durch L. Schlosser und W.E. Holzinger 2019 bestätigt) sowie mehrere rezente Nachweise von einem Trockenrasen bei Weiden am See (Burgenland) vor (Kunz & Holzinger 2018). Durch die starke Verbuschung könnte der Bestand im Burgenland bedauerlicherweise erloschen sein, denn trotz gezielter Nachsuche durch die Autoren konnte in den letzten Jahren kein Tier mehr gesichtet werden. Eine extensive Beweidung wird hier dringlichst empfohlen. Im Naturschutzgebiet Weikendorfer Remise konnte nun auf einem extensiv mit Rindern beweideten Sandrasen-Federsteppenkomplex ein bisher unbekanntes Vorkommen von *Dorycephalus baeri* nachgewiesen werden. Somit handelt es sich möglicherweise um die derzeit einzige noch bestehende Population in Österreich und bedarf daher strengster Schutzbemühungen durch Lebensraumerhaltung, -erweiterung und -verbesserung.

Wagner-Elfenzikade *Eurhadina saageri* Wagner, 1937 (Abb. 7)

1 ♂, Lichtfang, E. Lind leg. & det., 17.6.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf, Weikendorfer Remise, Erweiterungsgebiet Große Remise Obersiebenbrunn, 48,2958°N, 16,7442°E, 152 m a.s.l., [iNaturalist](#).

Erstnachweis für das Bundesland Niederösterreich! Diese Zikadenart lebt auf *Quercus robur* und ist somit keine Indikatorart für Trockenrasen. Es handelt sich um einen Zufallsfund. Über die Biologie dieser Art ist noch wenig bekannt.

Rispenmärzzirpe *Mocydiopsis intermedia* Remane, 1961 (Abb. 8)

1 ♂, E. Lind leg. & det., 15.9.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf, Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise, 48,2958°N, 16,7442°E, 152 m a.s.l., [iNaturalist](#), extensive Rinderweide.

Hierbei handelt es sich nach Holzinger (2009) um eine potenziell gefährdete Art (NT), dessen Vorkommen nicht auf Ostösterreich begrenzt ist. Sie gilt jedoch durch ihre Bindung an strukturreiche Säume und Weidelebensräume als stark rückläufig (Nickel 2019). *Mocydiopsis intermedia* lebt an *Poa pratensis* und *P. angustifolia* und kommt mangels extensiver Weidelandschaften oft nur mehr an Wegrändern und Wiesenrändern vor, wo ihr Verschwinden nahezu unbemerkt von statthen geht. Der Nachweis der Art in locker mit Kiefern bestockten Bereichen der extensiven Rinderweide spiegelt die Lebensraumansprüche gut wider und zeigt die Wichtigkeit des richtigen Managements für den Erhalt solcher Strukturen.



Abb. 7: Männchen von *Eurhadina saageri*. / Male of *Eurhadina saageri*. Weikendorfer Remise, 17.6.2025, © Egon Lind.



Abb. 8: Männchen von *Mocydiopsis intermedia* in dorsolateraler Ansicht. / Male of *Mocydiopsis intermedia* in dorsolateral view. Weikendorfer Remise, 15.9.2025, © Egon Lind.

Flaggenschönzirpe *Platymetopius undatus* (De Geer, 1773) (Abb. 9)

1 ♂ 2 ♀, E. Lind leg. & det., 15.9.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf, Weikendorfer Remise, Erweiterungsgebiet Große Remise Obersiebenbrunn, 48,2958°N, 16,7442°E, 152 m a.s.l., [iNaturalist](#), auf *Quercus robur*.

1 ♂, E. Lind leg. & det., 14.6.2024, Österreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Hundsheimer Berg, 48,1239°N, 16,9364°E, 402 m a.s.l., [iNaturalist](#), auf *Quercus* sp.

Die bekannten Vorkommen von *P. undatus* in Österreich sind auf wenige Schutzgebiete im Osten begrenzt. Sie vollzieht wie viele Arten der Gattung *Platymetopius* im Laufe ihrer Entwicklung einen

Stratenwechsel. Die Larven saugen bis zur Häutung zum adulten Tier an Pflanzen in der Krautschicht. Sobald adult, wechseln sie jedoch auf Gehölze und sind meist nur in der Strauch- und Baumschicht anzutreffen. Strukturreiche, halboffene Lebensräume, wie sie durch extensive Beweidung entstehen und erhalten werden, sind somit essenziell, um Populationen solcher Arten ein geeignetes Habitat zu bieten (Nickel 2019). Holzinger (2009) gibt für *P. undatus* Sonnenröschen (*Helianthemum* sp.) sowie Eiche (*Quercus* sp.) und Birke (*Betula pendula*) als mögliche Futterpflanzen an.



Abb. 9: *Platymetopius undatus*: Männchen (links) und Weibchen (rechts). / *Platymetopius undatus*: male (left) and female (right). Weikendorfer Remise, 15.9.2025, © Egon Lind.

Europaschutzgebiet Feuchte Ebene-Leithaauen: Herrngras bei Moosbrunn

Das Niedermoor- und Feuchtwiesen-Gebiet Herrngras-Jesuitenbachursprung südlich von Moosbrunn ist eines der wertvollsten Kerngebiete des Europaschutzgebiets Feuchte Ebene-Leithaauen und aufgrund seiner vielen floristischen und faunistischen Besonderheiten ein Zentrum der biologischen Vielfalt in Österreich (z.B. Sauberer et al. 1999). Es ist einer der letzten Reste der ehemals großflächigen Niedermoore und Feuchtwiesen in Ostösterreich mit zahlreichen seltenen und gefährdeten Arten. Kaltes und kalkreiches, aus den Alpen stammendes Grundwasser tritt in großer Menge flächenhaft und beständig im trocken-heißen pannonicischen Klimagebiet an die Oberfläche und fließt durch ein Netz von Gräben und kleinen Bächen, welches die Niedermoorflächen durchzieht, ab (Abb. 10). Schon in den 1990er Jahren sollte dieses, naturschutzfachlich gesehen, höchstwertige Areal als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden (Schön & Sauberer 1996), was bisher nicht geschehen ist. Naturräumlich vergleichbar ist eines der Kerngebiete der Feuchten Ebene beispielsweise mit den Vermoorungen am Rande der Garchinger Heide nahe München oder die mit den Flachmooren und Pfeifengraswiesen in Friaul im Anschluss der großen Schotterfächer des Tagliamento (Poldini 1973).



Abb. 10: Die Niedermoor-Bereiche im Herrngras bei Moosbrunn sind zum Teil von Wassergräben durchzogen. / Fen areas of Herrngras near Moosbrunn, partly intersected by drainage ditches. 19.5.2025, © Gernot Kunz.

Seit 2020 werden vom Landschaftspflegeverein Thermenlinie–Wienerwald–Wiener Becken im Herrnras umfangreiche naturschutzfachlich begleitete Wiederherstellungs- und Managementmaßnahmen auf gesamt 1,5 Hektar Feuchtwiesen und Flachmooren durchgeführt (Berichte dazu auf der Homepage des [Landschaftspflegevereins](#)). Die Maßnahmen finden in Kooperation mit dem [Grundeigentümer ORS](#), der [Gemeinde Moosbrunn](#), der Jäger- und Bauernschaft Moosbrunn und dem Verein [Ouvertura](#) statt. Sie wurden bis 2022 durch die gemeinnützige REWE Privatstiftung „[Blühendes Österreich](#)“ und von 2023 bis 2025 über das Projekt „[Wiederherstellung der Lebensräume seltener und gefährdeter Arten im Niedermoor-Gebiet Herrnras](#)“ durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft und von der Europäischen Union–NextGenerationEU gefördert. Am Erfolg des Projektes sind weiters zahlreiche Freiwillige beteiligt, die insgesamt mehrere tausend ehrenamtliche Stunden im Gebiet geleistet haben.

Im Herrnras bei Moosbrunn wurden im Jahr 2025 von Emanuel Kern und Gernot Kunz 137 Arten (davon vier nur auf Gattungsniveau bestimmt) aus neun Familien entdeckt (**Tab. 2**). Gemäß der Roten Liste von Holzinger (2009) gelten vier als „vom Aussterben bedroht“ (CR), elf als „stark gefährdet“ (EN) und zehn als „gefährdet“ (VU). Neun Arten fallen in die Kategorie „Datenlage ungenügend“ (DD).

Tab. 2: Im Jahr 2025 von E. Kern und G. Kunz erfasste Zikaden (Auchenorrhyncha) im Herrnras bei Moosbrunn. Familien, Gattungen und Arten sind alphabetisch gereiht. Rote Liste Ö = Rote Liste der Zikaden Österreichs (Holzinger 2009); Rote Liste Kategorien: CR = vom Aussterben bedroht, EN = stark gefährdet, VU = gefährdet, NT = potenziell gefährdet, DD = Datenlage ungenügend, LC = nicht gefährdet; NE = nicht eingestuft, ** = Erstnachweis für Österreich, * = Erstnachweis für Niederösterreich. / *Auchenorrhyncha documented in 2025 by E. Kern and G. Kunz in the area Herrnras near Moosbrunn. Families, genera, and species are listed alphabetically. Rote Liste Ö = Red List of true hoppers in Austria (Holzinger 2009); Red List categories: CR = critically endangered, EN = endangered, VU = vulnerable, NT = near threatened, DD = data deficient, LC = least concern, NE = not evaluated; ** = first record for Austria, * = first record for Lower Austria.*

Nr.	TAXON	Deutscher Name	Rote Liste Ö
Unterordnung Fulgoromorpha		Spitzkopfzikaden	
Familie Cixiidae		Glasflügelzikaden	
1	<i>Cixius cunicularius</i> (Linnaeus, 1767)	Busch-Glasflügelzikade	LC
2	<i>Cixius distinguendus</i> Kirschbaum, 1868	Wald-Glasflügelzikade	VU
3	<i>Cixius nervosus</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeine Glasflügelzikade	LC
4	<i>Cixius similis</i> Kirschbaum, 1868	Torf-Glasflügelzikade	VU
5	<i>Cixius wagneri</i> China, 1942	Südliche Glasflügelzikade	CR
6	<i>Tachycixius pilosus</i> (Olivier, 1791)	Pelz-Glasflügelzikade	NT
Familie Delphacidae		Spornzikaden	
7	<i>Acanthodelphax spinosa</i> (Fieber, 1866)	Stachelspornzikade	LC
8	<i>Asiraca clavicornis</i> (Fabricius, 1794)	Schaufelspornzikade	NT
9	<i>Chloriona clavata</i> ** Dlabola, 1960	Keulen-Schilfspornzikade	DD
10	<i>Chloriona unicolor</i> (Herrich-Schäffer, 1835)	Trug-Schilfspornzikade	EN
11	<i>Conomelus anceps</i> (Germar, 1821)	Gemeine Binsenspornzikade	LC
12	<i>Criomorphus albomarginatus</i> Curtis, 1833	Bindenspornzikade	NT
13	<i>Delphacodes venosus</i> (Germar, 1830)	Plumpspornzikade	NT
14	<i>Delphax crassicornis</i> (Panzer, 1796)	Bunte Schilfspornzikade	EN
15	<i>Delphax pulchellus</i> (Curtis, 1833)	Wiesen-Schilfspornzikade	EN
16	<i>Dicranotropis hamata</i> (Boheman, 1847)	Queckenspornzikade	LC
17	<i>Ditropsis flavipes</i> (Signoret, 1865)	Trespenspornzikade	EN
18	<i>Florodelphax leptosoma</i> (Flor, 1861)	Florspornzikade	VU
19	<i>Javesella pellucida</i> (Fabricius, 1794)	Wiesenspornzikade	LC
20	<i>Kelisia confusa</i> Linnauvori, 1957	Steifseggen-Spornzikade	VU
21	<i>Kelisia guttula</i> (Germar, 1818)	Fleckenspornzikade	VU
22	<i>Kelisia henschii</i> * Horváth, 1897	Balkanspornzikade	EN
23	<i>Kelisia ribauti</i> Wagner, 1938	Schwarzlippen-Spornzikade	EN
24	<i>Kelisia sima</i> Ribaut, 1934	Gelbseggen-Spornzikade	EN
25	<i>Laodelphax striatella</i> (Fallén, 1826)	Wanderspornzikade	LC
26	<i>Litemixia pulchripennis</i> * Asche, 1980	Französische Spornzikade	DD

Nr.	TAXON	Deutscher Name	Rote Liste Ö
27	<i>Megadelphax sordidula</i> (Stål, 1853)	Haferspornzikade	LC
28	<i>Megamelus notula</i> (Germar, 1830)	Gemeine Seggenspornzikade	NT
29	<i>Metropis inermis</i> Wagner, 1939	Steppenspornzikade	EN
30	<i>Muellerianella brevipennis</i> (Bohemian, 1847)	Schmielenspornzikade	LC
31	<i>Muellerianella extrusa</i> (Scott, 1871)	Pfeifengras-Spornzikade	DD
32	<i>Ribautodelphax imitans</i> (Ribaut, 1953)	Rohrschwingel-Spornzikade	VU
Familie Dictyopharidae		Laternenträger	
33	<i>Dictyophara europaea</i> (Linnaeus, 1767)	Europäischer Laternenträger	VU
Familie Flatidae		Schmetterlingszikaden	
34	<i>Metcalfa pruinosa</i> (Say, 1830)	Bläulingszikade	NE
Familie Issidae		Käferzikaden	
35	<i>Issus coleoptratus</i> (Fabricius, 1781)	Echte Käferzikade	LC
Unterordnung Cicadomorpha		Rundkopfzikaden	
Familie Aphrophoridae		Schaumzikaden	
36	<i>Aphrophora alni</i> (Fallén, 1805)	Erlenschaumzikade	LC
37	<i>Neophilaenus campestris</i> (Fallén, 1805)	Feldschaumzikade	LC
38	<i>Neophilaenus lineatus</i> (Linnaeus, 1758)	Grasschaumzikade	LC
39	<i>Philaenus spumarius</i> (Linnaeus, 1758)	Wiesenschaumzikade	LC
Cercopidae		Blutzikaden	
40	<i>Cercopsis sanguinolenta</i> (Scopoli, 1763)	Bindenblutzikade	LC
Cicadellidae		Zwergzikaden	
41	<i>Acericerus ribauti</i> Nickel & Remane, 2002	Ribautwinkerzikade	LC
42	<i>Allygus mixtus</i> (Fabricius, 1794)	Gemeine Baumzirpe	LC
43	<i>Allygidius commutatus</i> (Fieber, 1872)	Gabelbaumzirpe	LC
44	<i>Allygidius abbreviatus</i> (Lethierry, 1878)	Südliche Baumzirpe	NT
45	<i>Allygidius atomarius</i> (Fabricius, 1794)	Ulmenbaumzirpe	NT
46	<i>Alnetoidia alneti</i> (Dahlbom, 1850)	Gemeine Erlenblattzikade	LC
47	<i>Anaceratagallia</i> sp.	-	-
48	<i>Anoplotettix horvathi</i> Metcalf, 1955	Horvaths Kragenzirpe	NT
49	<i>Anoscopus serratulae</i> (Fabricius, 1775)	Rasenerdzikade	LC
50	<i>Anoscopus</i> sp.	-	-
51	<i>Aphrodes makarovi</i> Zachvatkin, 1948	Wiesenerdzikade	DD
52	<i>Arboridia</i> sp.	-	-
53	<i>Arthaldeus striifrons</i> (Kirschbaum, 1868)	Rohrschwingelzirpe	VU
54	<i>Athysanus argentarius</i> Metcalf, 1955	Große Graszirpe	LC
55	<i>Balclutha punctata</i> (Fabricius, 1775)	Gemeine Winterzirpe	LC
56	<i>Batracomorphus irroratus</i> Lewis, 1834	Sonnenröschen-Lederzikade	EN
57	<i>Calamotettix taeniatus</i> (Horvath, 1911)	Rohrzirpe	DD
58	<i>Chlorita paolii</i> (Ossiannilsson, 1939)	Gemeine Beifußblattzikade	LC
59	<i>Cicadella viridis</i> (Linnaeus, 1758)	Grüne Schmuckzikade	LC
60	<i>Cicadula albingensis</i> Wagner, 1940	Waldsimsen-zirpe	LC
61	<i>Cicadula placida</i> (Horváth, 1897)	Falsche Seggenzirpe	VU
62	<i>Cicadula quadrinotata</i> (Fabricius, 1794)	Gemeine Seggenzirpe	VU
63	<i>Circulifer haematoceps</i> (Mulsant & Rey, 1855)	Ringzirpe	CR
64	<i>Conosanus obsoletus</i> (Kirschbaum, 1858)	Binsenzirpe	DD
65	<i>Doratura stylata</i> (Bohemian, 1847)	Wiesendolchzirpe	LC
66	<i>Dryodurgades reticulatus</i> (Herrich-Schäffer, 1834)	Wicken-Dickkopfzikade	EN
67	<i>Edwardsiana candidula</i> (Kirschbaum, 1868)	Pappelaubzikade	LC
68	<i>Edwardsiana diversa</i> (Edwards, 1914)	Hartriegel-Laubzikade	LC
69	<i>Edwardsiana gratiosa</i> (Bohemian, 1952)	Schwarzerlenlaubzikade	NT
70	<i>Errastunus ocellaris</i> (Fallén, 1806)	Bunte Graszirpe	LC
71	<i>Eupelix cuspidata</i> (Fabricius, 1775)	Löffelzikade	NT
72	<i>Eupteryx notata</i> Curtis, 1937	Triftenblattzikade	LC
73	<i>Eupterycyba jucunda</i> (Herrich-Schäffer, 1837)	Bunte Erlenblattzikade	LC
74	<i>Eurhadina concinna</i> (Germar, 1831)	Blasse Elfenzikade	LC
75	<i>Euscelis incisus</i> (Kirschbaum, 1858)	Wiesenkleezirpe	LC
76	<i>Evacanthus acuminatus</i> (Fabricius, 1794)	Hainschmuckzikade	LC
77	<i>Evacanthus interruptus</i> (Linnaeus, 1758)	Gelbschwarze Schmuckzikade	LC

Nr.	TAXON	Deutscher Name	Rote Liste Ö
78	<i>Fieberiella florii</i> (Stål, 1864)	Südliche Strauchzirpe	NT
79	<i>Forcipata citrinella</i> (Zetterstedt, 1828)	Riedblattzikade	NT
80	<i>Graphocraerus ventralis</i> (Fallén, 1806)	Gefleckte Graszippe	LC
81	<i>Hardya tenuis</i> (Germar, 1821)	Dornschlägelzirpe	LC
82	<i>Hebata decipiens</i> Paoli, 1930	Gemüseblattzikade	LC
83	<i>Hebata vitis</i> (Göthe, 1875)	Rebzikade	LC
84	<i>Hishimonus hamatus</i> Kuoh, 1976	Asiatische Ligusterzirpe	NE
85	<i>Iassus lanio</i> (Linnaeus, 1761)	Eichenlederzikade	LC
86	<i>Idiocerus stigmatical</i> Lewis, 1834	Flaumige Winkerzikade	LC
87	<i>Idiocerus lituratus</i> (Fallén, 1806)	Grauweiden-Winkerzikade	LC
88	<i>Idiocerus vicinus</i> Melichar, 1898	Südliche Winkerzikade	LC
89	<i>Jassargus obtusivalvis</i> (Kirschbaum, 1868)	Mainzer Spitzkopfzirpe	LC
90	<i>Jassargus pseudocellaris</i> (Flor, 1861)	Wiesen-Spitzkopfzirpe	LC
91	<i>Kybos virgator</i> (Ribaut, 1933)	Silberweiden-Würfelzikade	LC
92	<i>Ledra aurita</i> (Linnaeus, 1758)	Echte Ohrzikade	LC
93	<i>Linnauvioriana sexmaculata</i> (Hardy, 1850)	Weiden-Fleckenblattzikade	LC
94	<i>Macropsis fuscinervis</i> (Boheman, 1845)	Espenmaskenzikade	LC
95	<i>Macropsis graminea</i> (Fabricius, 1798)	Schwarzpappel-Maskenzikade	LC
96	<i>Macropsis gravesteini</i> Wagner, 1953	Große Maskenzikade	NT
97	<i>Macropsis marginata</i> (Herrich-Schäffer, 1836)	Bunte Maskenzikade	LC
98	<i>Macropsis prasina</i> (Boheman, 1852)	Grüne Maskenzikade	LC
99	<i>Macropsis viridinervis</i> Wagner, 1950	Mandelweiden-Maskenzikade	CR
100	<i>Macrosteles sardus</i> Ribaut, 1948	Sardenwanderzirpe	DD
101	<i>Macrosteles</i> sp. (nicht M. sardus)	Wanderzirpe	-
102	<i>Macustus grisescens</i> (Zetterstedt, 1828)	Maskengraszirpe	LC
103	<i>Megophthalmus scanicus</i> (Fallén, 1806)	Gemeine Kappenzikade	LC
104	<i>Metalimnus steini</i> (Fieber, 1869)	Gefleckte Marmorzirpe	LC
105	<i>Metidiocerus rutilans</i> (Kirschbaum, 1868)	Rötliche Winkerzikade	LC
106	<i>Mocydia crocea</i> (Herrich-Schäffer, 1837)	Safrangraszirpe	LC
107	<i>Neoaliturus</i> sp.		
108	<i>Oncopsis alni</i> (Schrank, 1801)	Erlen-Maskenzikade	LC
109	<i>Oncopsis subangulata</i> (J. Sahlberg, 1871)	Herzmaskenzikade	LC
110	<i>Orientus ishidae</i> Matsumura, 1902	Orientzirpe	NE
111	<i>Ossiannilssonola callosa</i> (Then, 1886)	Große Ahornlaubzikade	LC
112	<i>Paralimnus lugens</i> ** (Horváth, 1897)	Kaspische Schilfzirpe	NE
113	<i>Paralimnus phragmitis</i> (Boheman, 1847)	Gemeine Schilfzirpe	LC
114	<i>Paramesus major</i> Haupt, 1927	Östliche Strandsimsenzirpe	CR
115	<i>Penthmia nigra</i> (Goeze, 1778)	Mönchszikade	NT
116	<i>Phlogotettix cyclops</i> (Mulsant & Rey, 1855)	Zyklopenzirpe	DD
117	<i>Planaphrodes bifasciata</i> (Linnaeus, 1758)	Berg-Erdzikade	LC
118	<i>Populicerus albicans</i> (Kirschbaum, 1868)	Weiße Winkerzikade	LC
119	<i>Populicerus confusus</i> (Flor, 1861)	Gelbe Winkerzikade	LC
120	<i>Psammotettix alienus</i> (Dahlbom, 1850)	Wandersandzirpe	LC
121	<i>Psammotettix confinis</i> (Dahlbom, 1850)	Wiesensandzirpe	LC
122	<i>Psammotettix helvolus</i> (Kirschbaum, 1868)	Löffelsandzirpe	LC
123	<i>Rhopalopyx vitripennis</i> (Flor, 1861)	Grüne Schwingelzirpe	LC
124	<i>Rhytidodus decimusquartus</i> (Schrank, 1776)	Große Winkerzikade	LC
125	<i>Ribautiana terrima</i> (Herrich-Schäffer, 1834)	Beerenblattzikade	LC
126	<i>Stenidiocerus poecilus</i> (Herrich-Schäffer, 1835)	Bunte Winkerzikade	NT
127	<i>Stroggylocephalus agrestis</i> (Fallén, 1806)	Sumpf-Erdzikade	EN
128	<i>Tremulicerus vitreus</i> (Fabricius, 1803)	Glaswinkerzikade	DD
129	<i>Turrutus socialis</i> (Flor, 1861)	Triftengraszirpe	LC
130	<i>Verdanus abdominalis</i> (Fabricius, 1803)	Schwarzgrüne Graszippe	LC
131	<i>Viridicerus ustulatus</i> (Mulsant & Rey, 1855)	Grüne Winkerzikade	LC
132	<i>Zygina angusta</i> Lethierry, 1874	Schlankfeuerzikade	LC
133	<i>Zygina flammigera</i> (Geoffroy, 1785)	Gemeine Feuerzikade	LC
134	<i>Zygina suavis</i> Rey, 1891	Faulbaum-Feuerzikade	LC
135	<i>Zyginidia pullula</i> (Boheman, 1845)	Östliche Blattzikade	LC

Nr.	TAXON	Deutscher Name	Rote Liste Ö
	Membracidae	Buckelzikaden	
136	<i>Centrotus cornutus</i> (Linnaeus, 1758)	Dornzikade	LC
137	<i>Stictocephala bisonia</i> Kopp & Yonke, 1977	Büffelzikade	NE

Auch hier werden nachfolgend einige der naturschutzfachlich besonders relevanten Zikaden-Arten bzw. die faunistischen Besonderheiten des Gebietes Herrngras bei Moosbrunn näher beschrieben. Neben diesen aktuellen Funden aus dem Gebiet werden fallweise auch weitere bislang unveröffentlichte Nachweise aus der Datenbank Hopperbase des Ökoteams der jeweiligen Art aus Niederösterreich und dem Burgenland in chronologischer Reihenfolge angeführt.

Keulen-Schilfspornzikade *Chloriona clavata* Dlabola, 1960 (Abb. 11)

1 ♂, L. Schlosser leg., E. Huber det., 27.5.2020, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Mistelbach, Gemeinde Mistelbach, 48,5600°N, 16,5700°E, 191 m a.s.l., verschilfte Überschwemmungswiese.

1 ♂, G. Kunz leg. & det., 19.5.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Gemeinde Moosbrunn, Herrngras, 48,0118°N, 16,4616°E, 183 m a.s.l., iNaturalist, Niedermoor und Schilfbestand.

Erstnachweis für Österreich! Diese monophag an Schilf saugende Art zählt zu den großen Überraschungen der Erhebungen in Moosbrunn. Die Art wurde aus Dagestan im Nordkaukasus beschrieben (Dlabola, 1960). Asche (1982) führt die Art als „möglichlicherweise pontomediterran“ an, mit bekannten Vorkommen in der ehemaligen UdSSR, Ex-Jugoslawien, Griechenland, Türkei (Anatolien), Iran, Afghanistan und Ungarn. Diese Spornzikade wird hier erstmals für Österreich publiziert und es handelt sich dabei um das westlichste bekannte Vorkommen der Art. Ein weiterer Fund liegt aus dem nordöstlichen Niederösterreich (Mistelbach) vor. Dort wurde die Art von Lydia Schlosser und Elisabeth Huber im Zuge eines Kartierungsprojektes bereits 2020 als neu für Österreich entdeckt.



Abb. 11: *Chloriona clavata*: a) Habitus in Dorsalansicht, b) Aedeagus in beiden Lateralansichten, c) Pygophore in Caudalansicht, d) Styli in Caudalansicht, e) Styli in Lateralansicht. / *Chloriona clavata*: a) habitus in dorsal view, b) ae-
deagus in lateral views, c) pygophore in caudal view, e) styli in caudal view, f) styli in lateral view. Moosbrunn, Herrn-
gras, 19.5.2025, © Gernot Kunz.

Trug-Schilfspornzikade *Chloriona unicolor* (Herrich-Schäffer, 1835) (Abb. 12)

3 ♂, G. Kunz leg. & det., 19.5.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Gemeinde Moosbrunn, Herrngras, 48,0118°N, 16,4616°E, 183 m a.s.l., iNaturalist, Schilfbestand.

Die an Gewässerufern lebende Trug-Schilfspornzikade saugt, wie alle Vertreter der Gattung *Chloriona*, ausschließlich an den Spitzen der Schilfhalme (*Phragmites australis*). Die Art gilt in Österreich als stark gefährdet (Holzinger 2009).

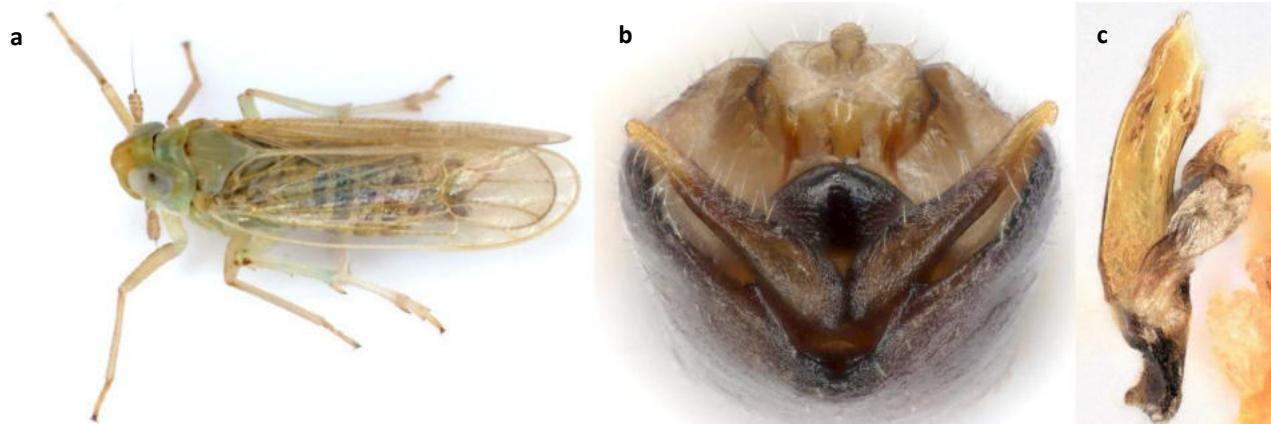


Abb. 12: *Chloriona unicolor*: a) Habitus in Dorsolateralansicht, b) Pygophor in Caudalansicht, c) Aedeagus in Lateralansichten. / *Chloriona unicolor*: a) habitus in dorsolateral view, b) pygophore in caudal view, c) aedeagus in lateral view. Moosbrunn, Herrngras, 19.5.2025, © Gernot Kunz.

Balkanspornzikade *Kelisia henschii* Horváth, 1897 (Abb. 13)

3 ♂, E. Kern leg., E. Kern & G. Kunz det., 12.8.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Gemeinde Moosbrunn, Herrngras, 48,0104°N, 16,4614°E, 183 m a.s.l., iNaturalist, binsenreiche Feuchtwiese.

Erstnachweis für das Bundesland Niederösterreich! Alle bisherigen Nachweise von *Kelisia henschii* aus Österreich stammen aus dem Seewinkel. Laut Holzinger (2009) bewohnt sie dort vor allem Binnensalzstellen, es besteht aber Forschungsbedarf zur Ökologie (Nahrungspflanzen) und zur weiteren Verbreitung in Österreich. Der Nachweis im Herrngras bei Moosbrunn stellt den bisher westlichsten Fund der Art in Europa dar.



Abb. 13: *Kelisia henschii*: Dorsolateralansicht (links), Frontalansicht (rechts). / *Kelisia henschii*: dorsolateral view (left), frontal view (right). Moosbrunn, Herrngras, 12.8.2025, © Gernot Kunz.

Französische Spornzikade *Litemixia pulchripennis* Asche, 1980 (Abb. 14)

mehrere adulte Tiere, Insektensauger, E. Kern leg., E. Kern & G. Kunz det., 31.7.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Gemeinde Moosbrunn, Herrngras, 48,0115°N, 16,4626°E, 184 m a.s.l., iNaturalist, Pfeifengraswiese.

Erstnachweis für das Bundesland Niederösterreich! Diese äußerst attraktive, ausschließlich an Pfeifengras (*Molinia caerulea*) saugende Art kann hier erstmals für Niederösterreich gemeldet werden. Der in der Roten Liste der Zikaden Österreichs angegebene Fundort „Niederösterreich“ (Holzinger

2009) bezieht sich auf Wien (Kunz et al. 2019). Sonst liegen bisher nur zwei Funde aus der Steiermark (Kunz & Plank 2015) und vier aus dem südlichen Oberösterreich (Lind et al. 2025) vor.



Abb. 14: *Litemixia pulchripennis*: Dorsolateralansicht (links), Frontalansicht (rechts). / *Litemixia pulchripennis*: dorso-lateral view (left), frontal view (right). Moosbrunn, Herrngras, 31.7.2025, © Gernot Kunz (links/left); 10.8.2025, © Egon Lind (rechts/right).

Rohrzirpe *Calamotettix taeniatus* (Horvath, 1911) (Abb. 15)

1 Nymphe, E. Lind leg., E. Lind & H. Nickel det., 20.7. 2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Mödling, Wienerwald, Gemeinde Laab im Walde, 48,1536°N, 16,2080°E, 330 m a.s.l., iNaturalist, auf *Phragmites australis*.

6 Adulste, Lichtfang, E. Lind leg. & det., 2.7.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf, Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise, 48,2956°N, 16,7456°E, 152 m a.s.l., iNaturalist.

1 ♂, Lichtfang, G. Kunz leg. & det., 25.6.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Gemeinde Moosbrunn, Herrngras, 48,0085°N, 16,4607°E, 185 m a.s.l., iNaturalist, Niedermoor und Schilfbestand.

Die in Europa weit verbreitete, aber seltene Rohrzirpe teilt sich mit Vertretern der Gattung *Paralimnus* den gleichen Lebensraum. Sie saugt bevorzugt im mittleren Bereich von Schilfhalmen (*Phragmites australis*) und wird vermutlich daher nur schwer erfasst. Hier werden drei neue Standorte aus Österreich gemeldet. Die Gesamtzahl der bekannten Vorkommen in Österreich beträgt nunmehr fünf: Biologische Station Illmitz (Kunz & Holzinger 2018), Leiser Berge (Huber et al. 2023) und die drei an dieser Stelle angeführten Fundorte. Bis auf den Fund aus dem Wienerwald stammen sämtliche bisher in Österreich dokumentierten Individuen von künstlichen Lichtquellen. Ein Gefährdungsgrad ist anzunehmen, jedoch aufgrund der schlechten Datenlage wird die Art derzeit in der Roten Liste als „DD“ eingestuft.



Abb. 15: Dorsolateralansicht der Rohrzirpe am Leuchtschirm. / Dorsolateral view of *Calamotettix taeniatus* at a light trap. Moosbrunn, Herrngras, 25.6.2025, © Gernot Kunz.

Kaspische Schilfzirpe *Paralimnus lugens* (Horváth, 1897) (Abb. 16)

E. Huber leg. & det., 4.6.2020, Österreich, Burgenland, Bezirk Eisenstadt-Umgebung, Gemeinde Breitenbrunn, Seevor-gelände Neusiedlersee, 47,933°N, 16,8166°E, 135 m a.s.l.

1 adult, G. Kunz leg. & det., 5.9.2020, Österreich, Burgenland, Nationalpark Neusiedlersee, Bezirk Neusiedl am See, Gemeinde Illmitz, Straße von Illmitz nach Sandeck, 47,7408°N, 16,7764°E, 116 m a.s.l., iNaturalist, Schilfbestand.

G. Kunz leg. & det., 5.9.2020, Österreich, Burgenland, Bezirk Neusiedl am See, Gemeinde Illmitz, 47,7409°N, 16,7761°E, 116 m a.s.l.

1 Larve, G. Kunz leg. & det., 7.9.2021, Österreich, Burgenland, Nationalpark Neusiedlersee, Bezirk Neusiedl am See, Gemeinde Apetlon, Darscho, 47,7666°N, 16,8381°E, 117m a.s.l., iNaturalist, Schilfbestand.

1 ♀, G. Kunz leg. & det., 10.9.2021, Österreich, Burgenland, Nationalpark Neusiedlersee, Bezirk Neusiedl am See, Ge-meinde Illmitz, Straße von Illmitz nach Sandeck, 47,7496°N, 16,7863°E, 116 m a.s.l., iNaturalist, Schilfbestand.

1 Larve, G. Kunz leg. & det., 19.5.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Gemeinde Moos-brunn, Herrngras, 48,0118°N, 16,4616°E, 183 m a.s.l., iNaturalist, Niedermoor und Schilfbestand.

Erstnachweis für Österreich! Vertreter der Gattung *Paralimnus* saugen wie auch die Arten der Gattung *Chloriona* monophag 1. Grades an Schilf (*Phragmites australis*). Dabei sitzen sie jedoch meist in der Mitte der Halme und werden nur schwer mit dem Kescher erfasst. Aus Österreich waren bislang *Paralimnus phragmites* und *P. rotundiceps* bekannt. Hier werden die Erstfunde von *Paralimnus lu-gens* aus Österreich publiziert, denn neben dem Nachweis aus der Feuchten Ebene gibt es auch wei-treie unpublizierte Funde aus der Umgebung des Neusiedlersees aus dem Burgenland sowie einen Fund aus Kärnten:

1 Adult, B. Brudermann leg., H. Nickel & G. Kunz det., 25.7.2020, Österreich, Kärnten, Klagenfurt am Wörthersee, 46,6486°N, 14,3329°E, 460 m a.s.l., iNaturalist.



Abb. 16: *Paralimnus lugens*: Adultes Tier in Dorsolateralansicht (links), Larve in Dorsalansicht (rechts). / *Paralimnus lugens*: adult specimen in dorsolateral view (left), larva in dorsal view (right). Moosbrunn, Herrngras, 19.5.2025, © Gernot Kunz.

Östliche Strandsimsen-zirpe *Paramesus major* Haupt, 1927 (Abb. 17)

1 ♀, Lichtfang, E. Lind leg. & det., 17.6.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Gänserndorf, Weikendorfer Remise, Erweiterungsgebiet Große Remise Obersiebenbrunn, 48,2947°N, 16,7429°E, 152 m a.s.l., iNaturalist.

6 ♀, Lichtfang, G. Kunz leg. & det., 25.6.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Gemeinde Moosbrunn, Herrngras, 48,0085°N, 16,4607°E, 185 m a.s.l., iNaturalist, Niedermoar.

Diese sehr selten nachgewiesene Art lebt in Verlandungszonen von Stillgewässern und saugt mono-phag 1. Grades an Gewöhnlicher Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*). Die Nährpflanze kommt nicht direkt im Projektgebiet vor, ist aber aus der unmittelbaren Umgebung bekannt (z.B. Natur-denkmal Brunnlust). Von der in Österreich vom Aussterben bedrohten Zikadenart (Holzinger 2009) konnten im Herrngras sechs Weibchen an Leuchtgeräten dokumentiert werden. Ein weiterer Nach-wies gelang mit einem Weibchen im Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise ebenfalls durch Lichtfang. Die Art ist bisher nur aus dem Seewinkel (Burgenland) und von zwei Lokalitäten in Nie-derösterreich (u.a. von Ernstbrunn, siehe Huber et al. 2023) bekannt.



Abb. 17: *Paramesus major* in Dorsolateralansicht. / *Paramesus major* in dorsolateral view. Moosbrunn, Herrnras, 25.6.2025, © Gernot Kunz.

Europaschutzgebiet Feuchte Ebene-Leithaauen: Brunnlust bei Moosbrunn

Die Brunnlust bei Moosbrunn besteht aus einem Niedermoor und angrenzenden Pfeifengraswiesen. Mit dem nahegelegenen Herrnras gehört es zu den wertvollsten Kernbereichen des Europaschutzgebiets Feuchten Ebene-Leithaauen. Im Jahr 1983 wurden rund 10 Hektar der Brunnlust als Naturdenkmal unter Schutz gestellt. Wesentliche Anteile sind im Besitz des Niederösterreichischen Naturschutzbundes. Das Niedermoor Brunnlust ist u.a. bekannt aufgrund des Vorkommens von Eiszeitrelikten wie Alpen-Fettkraut (*Pinguicula alpina*) und Mehl-Primel (*Primula farinosa*). Die wichtigsten Vegetationstypen sind Kopfbinsen-Flachmoor, Schneidbinsenröhricht und Pannoniche Pfeifengraswiese (siehe Naturschutzbund NÖ 2009).



Abb. 18: Weibchen von *Kelisia brucki*. / Female of *Kelisia brucki*. Moosbrunn, Naturdenkmal Brunnlust, 11.9.2025, © Egon Lind.

Halbmond-Spornzikade *Kelisia brucki* Fieber, 1878 (Abb. 18)

1♀, E. Lind leg., E. Lind & G. Kunz det., 11.9.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Gemeinde Moosbrunn, Naturdenkmal Brunnlust, 48,0051°N, 16,4379°E, 185 m a.s.l., [iNaturalist](#), Niedermoor.

Erstnachweis für das Bundesland Niederösterreich! In Österreich war diese Art bisher nur aus dem Seewinkel im Burgenland bekannt (Holzinger & Nickel 2008). Somit stellt der Fund dieser südosteuropäisch verbreiteten Art eine neue Besonderheit für die Zikadenfauna Niederösterreichs dar (Nickel 2003). In Österreich gilt die Halbmond-Spornzikade als vom Aussterben bedroht (Holzinger 2009).

Europaschutzgebiet Feuchte Ebene-Leithaauen: Pischelsdorfer Wiesen

Im Jahr 1966 erfolgte aufgrund der Initiative von Friedrich Kasy die Ausweisung der Pischelsdorfer Wiesen als Naturschutzgebiet (Kasy 1967). Es handelt sich um einen der allerletzten Reste der ehemals ausgedehnten Feuchtwiesen und -weiden der Feuchten Ebene (Sauberer et al. 1999). Die Pischelsdorfer Wiesen zeichnen sich durch kleinräumige Reliefunterschiede mit feuchten Senken und trockenen Schotterriegeln aus, die stellenweise von sandigen Auflagen überdeckt sind. Entsprechend dieser Geländestrukturen haben sich auf den höher gelegenen Bereichen Trockenrasen ausgebildet, in den Übergangsbereichen Halbtrockenrasen und wechselfeuchte Pfeifengraswiesen und in den Senken Nasswiesen mit Niedermoarresten. Der Naturschutzbund Niederösterreich besitzt bzw. managt weitere artenreiche Wiesen, die sich direkt an das Naturschutzgebiet anschließen. Weitere Informationen über die Pischelsdorfer Wiesen finden sich bei Kasy (1985) und Panrok (2025).



Abb. 19: Weibchen (links) und Nymphe (rechts) von *Glossocratus foveolatus*. / Female (left) and nymph (right) of *Glossocratus foveolatus*. Pischelsdorfer Wiesen, 19.6.2025, © Egon Lind (links/left), Zitzmannsdorfer Wiesen, 9.9.2007, © Gernot Kunz (rechts/right).

Braune Zungenzikade *Glossocratus foveolatus* Fieber, 1866 (Abb. 19)

4 ♂, 2 ♀, E. Lind leg., E. Lind, G. Kunz & H. Nickel det., 19.6.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Gemeinde Götzendorf an der Leitha, Pischelsdorfer Wiesen-Umgebung, 48,0267°N, 16,5199°E, 176 m a.s.l., iNaturalist, von Binsen und Sauergräsern dominierte Feuchtwiese.

Erstnachweis für das Bundesland Niederösterreich! Als eine Art der Steppenzone mit Hauptvorkommen in Zentralasien erreicht die Braune Zungenzikade in Österreich den westlichsten Rand ihres Verbreitungsgebietes (Stojanović & Marković 2014). Sie wurde in Österreich bislang nur an einem Fundort, einer Nasswiese in den Zitzmannsdorfer Wiesen im Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel im Burgenland nachgewiesen (Kunz & Holzinger 2018). Die Art, die durch die markante und namensgebende Kopfform der Weibchen gekennzeichnet ist, konnte in einer wechselnassen, von Sauergräsern dominierten Senke in unmittelbarer Nähe des Naturschutzgebietes Pischelsdorfer Fischawiesen, auf einer Fläche im Besitz und betreut vom Naturschutzbund Niederösterreich nachgewiesen werden. Der Fundort unterscheidet sich in seiner Pflanzenzusammensetzung deutlich von jener der angrenzenden Pischelsdorfer Wiesen und lässt vermuten, dass es sich wie in den Zitzmannsdorfer Wiesen um ein sehr kleinräumiges, aber umso bedeutenderes Vorkommen der Art handelt. *Glossocratus foveolatus* wurde erst nach der Erstellung der Roten Liste (Holzinger 2009) in Österreich entdeckt, folglich bedarf sie noch einer Zuordnung zu einer Gefährdungskategorie.

Kleine Maskenzikade *Macropsis impura* (Bohemian, 1847) (Abb. 20)

1 ♀, E. Lind leg., E. Lind & H. Nickel det., 19.6.2025, Österreich, Niederösterreich, Bezirk Bruck an der Leitha, Gemeinde Götzendorf an der Leitha, Naturschutzgebiet Pischelsdorfer Wiesen, 48,0249°N, 16,5260°E, 176 m a.s.l., iNaturalist, Feuchtwiese, auf *Salix rosmarinifolia*.

Erstnachweis für das Bundesland Niederösterreich! Diese seltene Zikade aus der Familie der Maskenzikaden (Macropsidae) ist im Vorkommen auf Moore, Feuchtwiesen und Küstendünen beschränkt. Die Kleine Maskenzikade lebt an *Salix repens* s.l. und kleinwüchsigen Exemplaren von *Salix aurita* (Kunz et al. 2017) und wurde erstmals für Niederösterreich am Rand des Naturschutzgebiets Pischelsdorfer Fischawiesen auf *Salix rosmarinifolia* (= *S. repens* subsp. *rosmarinifolia*) nachgewiesen. In Österreich gilt die Kleine Maskenzikade als stark gefährdet (Holzinger 2009).



Abb. 20: Weibchen von *Macropsis impura*. / Female of *Macropsis impura*. Pischelsdorfer Wiesen, 19.6.2025, © Egon Lind.

Resümee

Die Zikadenfauna von zwei Teilgebieten (Weikendorfer Remise mit der geplanten Erweiterung Große Remise Obersiebenbrunn und das Herrngras bei Moosbrunn) innerhalb zweier Europaschutzgebiete (Pannonische Sanddünen und Feuchte Ebene-Leithauauen) wurde im Jahr 2025 detailliert untersucht. Drei bemerkenswerte Zufallsfunde stammen zudem aus den Schutzgebieten Brunnlust und Pischelsdorfer Wiesen in der Feuchten Ebene. Neben den zwei Erstnachweisen für Österreich und sechs für Niederösterreich, konnten im Europaschutzgebiet Pannonische Sanddünen 20 und im Europaschutzgebiet Feuchte Ebene-Leithauauen 15 Arten der höchsten zwei Gefährdungsstufen (vom Aussterben bedroht und stark gefährdet) nach Holzinger (2009) gefunden werden. Dies zeigt die große naturschutzfachliche Wertigkeit der untersuchten Gebiete auf.

Die Lebensräume der zwei Gebiete sind jedoch sehr unterschiedlich. Während das Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise ein Trockenrasengebiet ist, das teils gemäht und beweidet wird, aber auch nicht genutzte und daher verbrachte Bereiche aufweist, stellt das Herrngras ein Mosaik aus Feuchtwiesen, Niedermooren, Quellen, Bächen, Weidengebüschen, Schilf- und Schneidriedbeständen dar (Sabek 2025).

Es gibt aber auch wesentliche gemeinsame und verbindende Faktoren. Das sind Habitatkontinuität (jahrhundertelange Nutzung als Wiesen und Weiden), die recht große flächenmäßige Ausdehnung der Gebiete und ein kleinräumiges Strukturmosaik. Da das Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise von den ökologischen Voraussetzungen her strukturärmer ist, stellt insbesondere die extensive Beweidung einen strukturfördernden Aspekt dar. Das Herrngras ist aufgrund kleinräumig wechselseitig

der Grundwasserstände, der durchziehenden Gräben, der Feldgehölze und Weidengebüsche sehr strukturreich, auch wenn hier Beweidung keine Rolle spielt.

Beide Gebiete zeigen den Stellenwert langjähriger Nutzungskontinuität und den besonderen Wert historisch extensiv genutzter Flächen für das Vorhandensein einer artenreichen Zikadenfauna. Letztendlich sind beide Gebiete Reste eines ehemals ausgedehnten Wiesen- und Weideökosystems. In diesem Sinne ist die Ausweisung des Gebiets Herrngras als Naturschutzgebiet aus denselben Gründen anzustreben, wie sie derzeit mit der Erweiterung der Weikendorfer Remise umgesetzt wird.

Insgesamt liefern die hier vorgestellten Ergebnisse auch wichtige Hinweise für ein effektives Management von Wiesen und Weiden und zeigen, dass Zikaden als Indikatorgruppe Entwicklungen und Zustände in beweideten und feuchten Offenlandhabitaten zuverlässig abbilden können (Achtziger et al. 2014, Nickel 2019). Aufgrund der nur einjährigen Untersuchungsdauer ist davon auszugehen, dass weiterführende Erhebungen zusätzliche Artnachweise hervorbringen werden. Eine vertiefte Untersuchung kann wesentlich zum besseren Verständnis sowie zum gezielten Schutz wertvoller Lebensräume und der daran gebundenen Arten beitragen.

Danksagung

Die Autoren danken dem Naturschutzbund Niederösterreich für das Engagement sowie für die Möglichkeit, Erhebungen auf ihren Eigengründen durchführen zu können. Dem Landschaftspflegeverein Thermenlinie – Wienerwald – Wiener Becken gilt besonderer Dank für die Beauftragung zu den Erhebungen im Zuge des Projekts in Moosbrunn und für sein Engagement für dieses einzigartige Gebiet. Norbert Sauberer wird für wertvolles fachliches Feedback, ergänzende Hinweise sowie weiterführende Informationen zu den Untersuchungsgebieten herzlich gedankt. Herbert Nickel danken die Autoren für die kritische Durchsicht der Arbeit und seine hilfreichen Anmerkungen. Norbert Milasowszky danken wir für seine Kommentare und Korrekturen zur Letzttversion des Manuskripts. Das Monitoring im Untersuchungsgebiet Weikendorfer Remise (Naturschutzgebiet Weikendorfer Remise und Erweiterungsgebiet Große Remise Obersiebenbrunn) sowie die zoologischen Erhebungen in Moosbrunn wurden durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft mit Mitteln des von der Europäischen Union zur Verfügung gestellten Finanzierungs- und Aufbauinstrumenten „Next Generation EU“ gefördert.

Literatur

- Achtziger R., Holzinger W. E., Nickel H. & Niedringhaus R. 2014. Zikaden (Insecta: Auchenorrhyncha) als Indikatoren für die Biodiversität und zur naturschutzfachlichen Bewertung. *Insecta* 14: 37–62.
- Asche M. 1982. Beiträge zur Delphaciden-Fauna Ungarns (Homoptera Cicadina Delphacidae). Marburger Entomologische Publikationen 1/7: 139–154.
- Biedermann R. & Niedringhaus R. 2004. Die Zikaden Deutschlands: Bestimmungstafeln für alle Arten. WABV-Fründ. 409 S.
- Dlabola J. 1960. Einige neue Zikaden aus Dagestan und Zentralasien (Homoptera). Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde 40: 1–5.
- Holzinger W. E. 2009. Rote Liste der Zikaden (Hemiptera: Auchenorrhyncha) Österreichs. In: Zulka K. P. (Red.) Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 3: Flusskrebs, Käferfliegen, Skorpione, Webspinnen, Zikaden. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft 14/3: 41–318.
- Holzinger W. E., Kammerlander I. & Nickel H. 2003. The Auchenorrhyncha of Central Europe / Die Zikaden Mitteleuropas, Volume 1: Fulgoromorpha, Cicadomorpha excl. Cicadellidae. Brill, Leiden und Boston, 673 S.
- Holzinger W. E. & Nickel H. 2008. Zikaden (Hemiptera: Auchenorrhyncha) als Erfolgsindikatoren der Beweidungsmaßnahmen im Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel. Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich 37: 181–198.
- Holzinger W. E. & Remane R. 1994. Zikaden-Ergebnisse aus Österreich (Ins.: Homoptera Auchenorrhyncha). Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 124: 237–240.
- Huber E., Aurenhammer S., Bauer H., Borovsky R., Borovsky V., Degasperi G., Denner M., Friedlmayer J., Frieß T., Fröhlich D., Gergely D., Glatzhofer E., Gorfer B., Gunczy J., Gunczy L., Heimburg H., Ivenz D., Koblmüller S., Kogler M. & Zweidick O. 2023. Bericht über das achte ÖEG-Insektenkampf: Die verborgenen Schätze der Weinviertler Klippenzone (Naturpark Leiser Berge, Niederösterreich). *Entomologica Austriaca* 30: 155–246.

- Kasy F. 1967. Ein Stück Wiesen herrlichkeit vor den Toren Wiens gerettet. Natur und Land 53/4: 94–96. [[Link](#)], zuletzt aufgerufen am 28.12.2025.
- Kasy F. 1985. Die Schmetterlingsfauna des Naturschutzgebietes „Pischelsdorfer Fischawiesen“, östliches Niederösterreich. Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, 36. Jahrgang, Supplement, 27 S. [[Link](#)], zuletzt aufgerufen am 28.12.2025.
- Kunz G. 2010. Erste Zikadenerhebungen im Nationalpark Thayatal (Insecta, Auchenorrhyncha). Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 21: 283–302.
- Kunz G. & Holzinger W.E. 2018. Remarkable records of nine rare Auchenorrhyncha species from Austria (Hemiptera). Acta Entomologica Slovenica 26/2: 173–180.
- Kunz G., Holzinger W.E. & Nickel H. 2016. *Emeljanovianus medius* (MULSANT & REY, 1855) neu für Österreich und weitere bemerkenswerte Zikadenfunde aus der Steiermark (Hemiptera, Auchenorrhyncha). Joannea Zoologie, 15: 161–179.
- Kunz G., Nickel H. & Niedringhaus R. 2011. Fotoatlas der Zikaden Deutschlands. Wissenschaftlich Akademischer Buchvertrieb – Fründ, Scheefsel, 293 S.
- Lind E., Holzinger W.E., Schlosser L., Huber E., Kern E., Reitmeier W., Timaeus L. & Kunz G. 2025. New records of true hoppers (Hemiptera: Auchenorrhyncha) from Austria, with special focus on Upper Austria and Vienna. Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 77: 123–146.
- Naturschutzbund NÖ 2009. Pflegekonzept für das Naturdenkmal Brunnlust. Endbericht. Gefördert durch den NÖ Landschaftsfonds und den Naturschutzbund Österreich. 90 S. [[Link](#)], zuletzt aufgerufen am 28.12.2025.
- Nickel H. 2003. The leafhoppers and planthoppers of Germany (Hemiptera, Auchenorrhyncha): patterns and strategies in a highly diverse group of phytophagous insects. Pensoft Publishers Sofia-Moscow, 460 S.
- Nickel H. 2019. Zikaden. In: Bunzel-Drüke M. et al. Naturnahe Beweidung und NATURA 2000 – Ganzjahresbeweidung im Management von Lebensraumtypen und Arten im europäischen Schutzgebietssystem NATURA 2000. Heinz Sielmann Stiftung, Duderstadt. S. 227–231.
- Nickel H., Holzinger W.E. & Ekkehart W. 2002. Mitteleuropäische Lebensräume und ihre Zikadenfauna (Hemiptera: Auchenorrhyncha). Denisia 4: 279–328.
- Novikov D.V., Novikova N.V., Anuvrieff G.A. & Dietrich C.H. 2006. Auchenorrhyncha (Hemiptera) of Kyrgyz Grasslands. Russian Entomological Journal 15/3: 303–310.
- Panrok A. 2015. Die Heuschreckenfauna der Pischelsdorfer Wiesen (Niederösterreich) - Bestandessituation und Veränderungen im Zeitraum 1964–2014. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 1/1: 164–189.
- Poldini L. 1973. Die Pflanzendecke der Kalkflachmoore in Friaul (Nordostitalien). Mitteilungen der Ostalpin-Dinarischen pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft 13: 166–178. [[Link](#)], zuletzt aufgerufen am 28.12.2025.
- Sabek B. 2025. Pflanzengesellschaften und FFH-Lebensraumtypen des Herrngrases (Moosbrunn, Niederösterreich). Masterarbeit, Universität Wien, 64 S.
- Sauberer N., Grass V., Wrbka E., Frühauf J. & Wurzer A. 1999. Feuchtwiesen – Weinviertel und Wiener Becken. Fachberichte aus dem NÖ Landschaftsfond 8, 48 S. [[Link](#)], zuletzt aufgerufen am 28.12.2025.
- Schernhammer T. 2023. Naturschutzgebiet Weikendorfer Remise – Gebietssteckbrief. Erstellt im Rahmen des Projektes Handlungsleitfaden & Erhaltungsmaßnahmen im Europaschutzgebiet „Pannonische Sanddünen“. Projekt im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung Niederösterreich. Im Auftrag des Landes Niederösterreich, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, 23 S. [[Link](#)], zuletzt aufgerufen am 28.12.2025.
- Schön R. & Sauberer N. 1996. Pflege und Entwicklungskonzept „Herrngras/Jesuitenbachwiesen“. Im Auftrag der Naturschutzabteilung der NÖ Landesregierung, unveröffentlicht.
- Selbach H. 1977. 50 Jahre Naturschutzgebiet Weikendorfer Remise. Natur und Land 1977/2: 61–63. [[Link](#)], zuletzt aufgerufen am 28.12.2025.
- Wiesbauer H. (Hrsg.) 2002. Naturkundliche Bedeutung und Schutz ausgewählter Sandlebensräume in Niederösterreich. Bericht zum LIFE-Projekt "Pannonische Sanddünen". Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz. St. Pölten, 176 S.
- Wiesbauer H. 2008. Die Steppe lebt. Felssteppen und Trockenrasen in Niederösterreich. Amt der NÖ Landesregierung, St. Pölten, 224 S. [[Link](#)], zuletzt aufgerufen am 28.12.2025.
- Zahniser J.N. & Dietrich C.H. 2013. A review of the tribes of Deltocephalinae (Hemiptera: Auchenorrhyncha: Cicadellidae). European Journal of Taxonomy 45: 1-211. [[Link](#)], zuletzt aufgerufen am 28.12.2025.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Lind Egon, Holzinger Werner E., Huber Elisabeth, Kern Emanuel, Kunz Gernot

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Zikaden-Nachweise \(Hemiptera: Auchenorrhyncha\) aus zwei Europaschutzgebieten in Niederösterreich 63-84](#)